

NIEDERSCHRIFT

über die 31. Beratung des Ausschusses für Schule, Kultur und Soziales am 08.01.2013

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10; Sitzungsraum 2/3, 3. OG
Beginn: 19:10 Uhr
Ende: 23:15 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Eröffnung der Ausschusssitzung und Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden, Herrn Nieter.
Die Unterlagen zur Sitzung wurden fristgemäß zugesandt.
Die Beschlussfähigkeit kann festgestellt werden.

TOP 1.1 Verpflichtung einer Sachkundigen Einwohnerin, Frau Dr. Uda Bastians-Osthaus

Herr Nieter begrüßt Frau Dr. Bastians-Osthaus als neue sachkundige Einwohnerin und liest die Verpflichtungserklärung vor. Nach Bestätigung und Annahme der Verpflichtungserklärung durch Frau Dr. Bastians-Osthaus überreicht Herr Nieter die Ernennungsurkunde zur Sachkundigen Einwohnerin. Frau Dr. Bastians-Osthaus bedankt sich.

TOP 1.2 Verpflichtung eines Sachkundigen Einwohners, Herrn Lutz-Rainer Binneboese

Herr Nieter begrüßt Herrn Binneboese als neuen sachkundigen Einwohner und liest die Verpflichtungserklärung vor. Nach Bestätigung und Annahme der Verpflichtungserklärung durch Herrn Binneboese überreicht Herr Nieter die Ernennungsurkunde zum Sachkundigen Einwohner. Herr Binneboese bedankt sich und stellt sich vor.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

Die Tagesordnung wird durch den Vorsitzenden festgestellt.

TOP 3 Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung des Ausschusses

vom 13.11.2012

Es liegen keine schriftlichen und mündlichen Einwände zur Niederschrift vor.
Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 13.11.2012 wird durch den Vorsitzenden festgestellt.

TOP 4 Überprüfung der offenen Anfragen und Festlegungen

Frau Konrad

Zur Lfd. Nr. 1: Welche **Kunst im öffentlichen Raum** ist bisher vorhanden?

Die Aufgabe ist in Bearbeitung. Angestrebt sind Ergebnisse bis zur nächsten Sitzung.

Zur Lfd. Nr. 2: **Stand Gibt es einen neuen Stand zur Schulbedarfsplanung vom Landkreis?**

Die Gemeinde hat einen Entwurf der vorgezogenen Teilbedarfsplanung als Auszug für die Region Teltow, Kleinmachnow, Stahnsdorf zur Kenntnis erhalten (zum Inhalt wird auf Drucksache Nr.: 2012/567 „Schulentwicklung der Förderschulstandorte Erlenweg 29 und Schleusenweg 84 in Kleinmachnow“ des Landkreis Potsdam Mittelmark verwiesen) und Stellung genommen.

Die ordentliche Schulentwicklungsplanung bis 2030 des Landkreises ist noch in Bearbeitung. Das gesetzlich vorgesehene Verfahren wird eingehalten.

Herr Nieter zu Protokoll

Die ordentliche Schulentwicklungsplanung ist in einem ordentlichen Verfahren abzustimmen und der Ausschuss macht aktenkundig, dass die Gemeindevertretungs-gremien einbezogen werden sollen.

Zur Lfd. Nr. 3: *Diskussion über Form, Umfang und Struktur der **Vereinsförderung***

Zum Stand Ende 2012 wird eine Evaluierung erfolgen. Die Ergebnisse dieser Evaluierung werden mit entsprechender Vorlage als TOP voraussichtlich in die nächste Ausschusssitzung mit eingebracht. Ein Vorschlag für veränderte Vereinsförderrichtlinien wird zur Diskussion gestellt und führt zum Beschluss über die Vereinsförderung im Jahr 2014.

Zur Lfd. Nr. 4: *Entwicklung der **Grundschule auf dem Seeberg** – Auf welche Leistung bezieht sich die im Mietvertrag zugesagte Kompensationszahlung?*

Der Haushalt 2013 hält entsprechende Mittel bereit, zur Erstellung eines Gutachtens.

Frau Schwarzkopf äußert Bedenken, dass das Gutachten zu teuer wird.

Frau Konrad

Das Gutachten ist vertraglich vorgesehen. Es erfolgt im Vorfeld eine Abstimmung mit der BBIS. Kosten für das Gutachten sollen 10.000,00 Euro nicht überschreiten.

Herr Templin erwartet von der Verwaltung keine aktuelle Bewertung des Wertes, sondern eine Aufstellung darüber, was nach der entsprechenden DIN für das Bauvorhaben aufgewendet wurde.

Herr Grubert sagt die Erarbeitung, der von Herrn Templin angeregten Aufstellung, zu.

Herr Schossau fragt, wie die Presse (MAZ) auf eine Summe von 3,5 Mio Euro kommt?

Herr Grubert erläutert, dass es sich um die Summe der anrechenbaren Kosten, die zu Vertragsbeginn angegeben wurde, handelt.

Zur Lfd. Nr. 5 Vorstellung des Vorhabens „Barrierefreies Wohnen“ wird unter Top 5 durch die gewog vorgestellt.

An der Frage- und Diskussionsrunde beteiligten sich Frau Schwarzkopf, Herr Templin, Herr Schossau, Frau Konrad und Herr Grubert.

TOP 5	Vorträge
--------------	-----------------

TOP 5.1	Vorstellung des Projektes "Barrierefreies Wohnen Heinrich-Heine-Straße" - Herr Fischer, gewog
----------------	--

Top 5.1 Vorstellung des Projektes „Barrierefreies Wohnen Heinrich-Heine-Straße“ – Herr Fischer, gewog

Der Geschäftsführer der gewog, Herr Fischer berichtet über den aktuellen Stand der Planung.

Es sollen zwischen Goethestraße, Schillerstraße und der neu entstehenden Heinrich-Heine-Straße mit Wendehammer 52 Wohneinheiten entstehen. Hauptsächlich werden 2- bis 3-Raumwohnungen gebaut. Erschließungsarbeiten werden von der gewog übernommen. Aus Kostengründen wird auf eine Unterkellerung verzichtet. Stellplätze werden vor und neben den Bauten auf Grund und Boden der gewog angelegt und können zu den Wohneinheiten gemietet werden. Die Kosten insgesamt für das Bauvorhaben belaufen sich auf etwa 6,8 Mio Euro. Die Netto-Kaltmiete liegt bei ca. 8,50 Euro. Das Heizsystem ist eine Kombination aus Geothermie und Blockheizkraftwerk mit Gas, wodurch die Höhe der Warmmiete sich bei etwa 10,50 Euro einpegeln soll.

Bei einer 50 m²-Wohnung wäre das circa 525 Euro Warmmiete. Weitere Überlegungen gehen in Richtung des Angebots einer Hausdame, eines Concierge oder eines erweiterten Hausmeisterdienstes. Es gibt nach gegenwärtigen Berechnungen eine Rendite von 5 Prozent auf das Eigenkapital gerechnet. Nähere Angaben zu den Kosten können erst gemacht werden, wenn alle Ausschreibungen beendet sind.

Frau Dr. Bastians-Osthaus gibt zu bedenken, dass möglicherweise durch Einführung von Leistungen eines „Hausdame-Paketes“ automatisch das Heimrecht Anwendung finden könnte. Diese Frage müsse auf jeden Fall vor einer Entscheidung geklärt werden.

Herr Fischer berichtet, dass für die geplanten 52 Wohnung bereits etwa 150 Bewerbungen vorliegen.

An der Frage- und Diskussionsrunde beteiligten sich: Herr Schossau, Herr Grützmann,

Herr Dr. Klocksinn, Frau Wackrow Fr. Dr. Bastians-Osthaus, Herr Weis, Herr Binneboese, Herr Grubert und Herr Nieter.

TOP 6 Informationen und Mitteilungen der Verwaltung

Frau Konrad:

- Die **Bibliothek** stellt ab sofort die Möglichkeit der „Onleihe“ zur Verfügung. Unterstützt wird das Projekt durch die Landkreis Potsdam Mittelmark, Potsdam, Frankfurt (Oder) und Stadt Brandenburg. Mehr als 10.000 Medien stehen den Nutzern über die „Onleihe“ zur Verfügung.

- o Zahlen:

	Entleihungen	gemeldete Nutzer
2012	228000	4000
2011	218000	3700

- o **Veranstaltungen** auf Anregung der Bibliothek:

26. Januar 2013	19:30 Uhr	Lesung zu Maxi Wander
15. März 2013		Im Rahmen der Märkischen Literaturtage mit Eugen Ruge

- Schulanmeldungen der 1. Klässler für das Schuljahr 2013/14 finden in der Woche vom 18. bis 22. Februar 2013 statt.
- Frau Weger unterrichtet über Veranstaltungen auf dem Rathausmarkt, dem Bürgersaal und andere gemeindliche Kulturveranstaltungen.

Datum	Veranstaltungen auf dem Rathausmarkt
03. – 05. Mai 2013	Winzerfest auf dem Rathausmarkt
15. Juni 2013	Italienische Nacht
07. September 2013	Kinderfest
01. Dezember 2013	Adventsmarkt

- Im Bürgersaal, im Vorraum und evtl. im Zehlendorfer Damm 200 finden
 - das Frühlingskonzert,
 - drei Sommerkonzerte,
 - mindestens 2 Klavierkonzerte,
 - 1 Jazzkonzert,
 - die 22. Märchentage,
 - Silvesterkonzerte,
 - verschiedene Lesungen in Kooperation mit Natura und mit der Bibliothek
 - 3 Kabarettveranstaltungen statt.
- Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit den Kammerspielen ist vorgesehen.
Im Sommer gibt es den Interkommunalen Kinosommer mit Teltow und Stahnsdorf.
Es werden etwa 10 Ausstellungen im Foyer des Rathauses stattfinden.
- Auf die Frage, nach einer angemessenen Eröffnung des Gutsarbeiterhauses Zehlendorfer Damm 200 berichtet Frau Konrad, dass der Eröff-

nungstermin aufgrund der Witterungsverhältnisse noch nicht feststeht. Genaueres wird in der nächsten Sitzung berichtet. Es wird eine Mischnutzung wie beim Bürgersaal angestrebt.

- Weiter schildert Frau Konrad, dass bezüglich des **Anbaus der Steinweg-Schule** noch keine geprüften Submissionsergebnisse vorliegen, aber das Budget eingehalten wird. Außerdem erfolgen der Aufbau der Spielgeräte auf dem **Spielplatz Ameisengasse** und eine angemessene Eröffnung der Anlage.
- Frau Weger informiert darüber, dass 19 der 21 von den Kindern gebastelten Holzameisen gestohlen wurden. Es wurde vom Landschaftsplaner ein Betrag von 500 Euro zur Ergreifung der Diebe zur Verfügung gestellt.

An der Frage- und Diskussionsrunde beteiligten sich Frau Schwarzkopf, Herr Grützmann, Frau Bothmann, Herr Schossau, Herr Grubert und Frau Konrad.

TOP 7	Beschlussvorlagen und Anträge
--------------	--------------------------------------

TOP 7.1	Essenversorgung für Schule, Hort und KITA
----------------	--

DS-Nr. 187/12

Beschlussvorschlag:

Der Bürgermeister wird beauftragt, den Essenversorgungsvertrag für die kommunalen Schulen und Horte mit der beauftragten Catering - Firma Sodexo zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu kündigen.

Die Möglichkeit einer außerordentlichen vorfristigen Kündigung soll geprüft werden.

Die Neuausschreibung der Essenversorgung soll in Abstimmung mit den Schulen und Horten anhand von gemeinsam entwickelten Kriterien erfolgen.

Darüber hinaus soll untersucht werden, welche Möglichkeiten einer gemeindlichen Essenversorgung bestehen und/oder geschaffen werden können. In die entsprechenden Überlegungen sollen die interessierten kommunalen Kitas sowie Schulen, Horte und Kitas in freier Trägerschaft einbezogen werden.

Der Bürgermeister soll bis zum 31.3.2013 einen geeigneten Vorschlag unterbreiten.

Frau Heilmann berichtet über das Beratungsergebnis des KITA-Werksausschusses. Der KITA-Werksausschuss schlägt einen Vortrag von Herrn Norbert Dawel zur „Mittagsversorgung in Kindertagesstätten und kommunale Fördermodelle zur Stützung des Essensgeldes“ vor.

Herr Weis regt an, eine schriftliche Stellungnahme des Gesundheits- und Veterinäramtes einzufordern.

Herr Grubert zu Protokoll

Die Verwaltung wird mit dem Vorgang Essenversorgung an den Schulen aufgrund des Antrags und aufgrund der Vorfälle wie folgt umgehend: Der Vertrag mit der

Firma Sodexo besteht schon fast 10 Jahre. Die Verwaltung ist der Auffassung, dass dieser Vertrag zum Jahresende ordentlich gekündigt werden soll. Das werde seitens der Verwaltung vorbereitet. Zum einen wegen der Vorkommnisse bei Sodexo, zum zweiten wegen der langen Laufzeit. Zwar war es damals zunächst Bärenmenü und jetzt Sodexo. Ich kann Ihnen mitteilen, dass die Möglichkeit einer außerordentlichen vorfristigen Kündigung mittlerweile durch Zeitablauf verstrichen ist. Es ist nicht sicher, ob Sodexo überhaupt ein Fehlverhalten nachzuweisen wäre. Aber allein durch den Zeitablauf ist es obsolet. Ich gehe davon aus, dass die Möglichkeit einer zentralen Essenversorgung für kommunale Schulen und KITAs, augenblicklich nicht praktikabel ist, da uns weder Raum noch finanzielle Möglichkeiten zur Verfügung stehen. Die Erarbeitung von Kriterien anhand der Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung und mit den Schulkonferenzen hinsichtlich eines Essens mit Überwiegender Verwendung regionaler Produkte wird angestrebt. Als Leitlinie soll ein Beispiel aus München dienen, über das ich einen Bericht in der Süddeutschen Zeitung gelesen habe. Zum Sommer soll eine Ausschreibung erarbeitet werden, die wir, wenn es Ihre Zustimmung findet, mit den Schulen und den Horten abstimmen. Das wäre eine praktikable Lösung. Natürlich kann sich an dem Verfahren auch Sodexo und jeder andere beteiligen. Wir sollten aber ein paar Kriterien festlegen, die uns zu dem Ziel führen, die wir alle wollen: Verwendung regionaler Produkte, vernünftiges Essen, das auch den Kindern schmeckt, und das in einem vernünftigen Kostenrahmen. Die Anregung aus dem KITA-Werksausschuss nehme ich gerne auf. Ich werde Kontakt mit dem Herrn Dawel aufnehmen. Bis zum 30.06.2013 muss die Kündigung ausgesprochen sein, damit sie zum 31.12.2013 wirksam wird.

An der Frage- und Diskussionsrunde beteiligten sich Frau Heilmann, Frau Dr. Bastians-Osthaus, Frau Bothmann, Herr Weis, Herr Dr. Klocksinn, Herr Nieter, Herr Grubert und Frau Schwarzkopf

Herr Nieter weist darauf hin, dass der Antrag auf Drucksache 187/12 im November 2012 eingebracht wurde, weil viele Eltern schon seit längerem mit dem Schulessen unzufrieden waren und Beschwerden nicht zu Verbesserungen geführt haben. Die aktuellen Ereignisse hätten nur das Fass zum Überlaufen gebracht. Der Antrag habe zum Ziel, eine qualitativ hochwertige Schulessenversorgung an Schulen, Kitas und Horten in der Region sicherzustellen.

Im Ergebnis der Diskussion wird die Beschlussvorlage DS-Nr. 187/12 zur Abstimmung gebracht:

Abstimmungsergebnis:

6 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 0 Enthaltungen – Abstimmungsergebnis

TOP 7.2**Einrichtung eines Schülercafés****DS-Nr. 192/12****Beschlussvorschlag:**

Die Gemeinde Kleinmachnow betreibt, vorerst auf zwei Jahre befristet, im Erdgeschoss des Gebäudes Hohe Kiefer 32 ein Schülercafé.

Frau Konrad führt aus:

Zielgruppe des Schülercafés sind die Kinder/Jugendlichen und Heranwachsenden im Alter von 12 bis etwa 25 Jahren. Vorgesehene Nutzungszeiten sind montags bis freitags in der Zeit von 13:00 bis 19:00 Uhr, da eine Rücksichtnahme auf vorhandene Mieter erforderlich ist. Eine Konzeptentwicklung soll mit den Jugendlichen stattfinden

unter Anleitung eines Sozialpädagogen. Die Kosten im ersten Jahr belaufen sich auf ca. 100.000,00 Euro inklusive Personalkosten. Die Mittel sind im Haushalt enthalten. Die Kosten im zweiten Jahr beschränken sich auf laufenden Kosten. Es wird eine teilweise Refinanzierung über das Sozialraumprojekt des Landkreises Potsdam Mittelmark angestrebt. Frau Konrad bittet um Zustimmung zu dieser Drucksache. Die Verwaltung sieht derzeit keine alternativen Standorte außer dem Objekt „Hohe Kiefer“.

Es wurde ein Umnutzungsantrag für das Objekt gestellt.

Herr Grützmann zu Protokoll

Die Nutzung des denkmalgeschützten Hauses in der Karl-Marx-Str. sollte überdacht werden. Das Haus sollte verkauft werden an einen Interessenten oder aber vermietet werden. Der Haushalt sollte damit nicht belastet werden. Eine zweite Anregung ist, generell über Jugendfreizeitgestaltung zu sprechen. Die jetzige Einrichtung ist mehr eine Kinderfreizeiteinrichtung für Kinder bis 12 Jahren. Die Probleme sind allerdings bei den älteren Jugendlichen zu finden. Der Affenklub steht immer noch leer und ohne weiteres Nutzungskonzept.

Frau Heilmann erklärt, nicht ihre Zustimmung zu geben, da keine der Anregungen der Ausschussmitglieder aus der INFO 008/12 (Jugendcafé in einem Mietobjekt) berücksichtigt wurden. Die Kosten für die Ausstattung sind zu hoch.

Herr Templin stimmt der Beschlussvorlage ebenfalls nicht zu. Die Jugendlichen wollen einen Raum um sich zu treffen. Allerdings stellt das Cafe nicht den Platz für alle Gruppen der Jugendlichen zur Verfügung. Die Öffnungszeiten sind nicht ausreichend. Den Jugendlichen soll ein Streetworker an die Seite gestellt werden und Räumlichkeiten überlassen werden, die sie selbstständig bewirtschaften.

Frau Dr. Kimpfel sieht die ursprüngliche Idee als abhanden gekommen an. Sie weist ebenfalls darauf hin, dass Jugendliche sich selbst organisieren sollen und wollen. Die Gemeinde soll nicht über die Ausstattung und Freizeitorganisation bestimmen. Sie bemängelt die Öffnungszeiten, da die Kinder und Jugendlichen nach der Schule Hausaufgaben machen sollen. Grundsätzlich besteht kein Konsens mit der Beschlussvorlage.

Frau Schwarzkopf bittet, das Haus Meiereifeld 33 nicht außer Acht zu lassen.

Herr Dr. Klocksinn stimmt den Vorrednern zu. Das Jugendcafé kann kein Ersatz für ein Jugendzentrum sein. Grundsätzlich findet er die Idee aber gut und hofft, dass die Uneinigkeit zwischen Ausschussmitgliedern und Verwaltung sich nicht negativ für die Jugendlichen auswirken.

Herr Dr. Klocksinn stellt den Antrag auf eine Maßgabe und formuliert sie wie folgt:

Es erfolgt eine Kostendeckelung der Ausgaben auf maximal 40.000,00 Euro.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 1 Nein: 4 Enthaltungen: 2

Damit ist die Maßgabe mehrheitlich abgelehnt.

An der Frage- und Diskussionsrunde beteiligten sich Frau Wirth, Frau Dr. Bastians-Osthaus, Herr Grützmann, Frau Heilmann, Herr Templin, Frau Dr. Kimpfel, Frau Schwarzkopf, Herr Dr. Klocksinn, Frau Konrad, Frau Weger und Herr Nieter.

Als Ergebnis der Sitzung wird die DS-Nr.: 192/12 zur Abstimmung gebracht:

Abstimmungsergebnis:

1 Zustimmungen / 5 Ablehnungen / 1 Enthaltungen – Abstimmungsergebnis

Pause von 21:22 Uhr bis 21:37 Uhr

TOP 7.3

Grundsatzbeschluss mit Standortfestlegung zur Errichtung einer zweizügigen Grundschule mit Hort inkl. Außenanlagen

DS-Nr. 194/12

Beschlussvorschlag:

1. Die Gemeinde Kleinmachnow baut für die Grundschule Auf dem Seeberg und den Hort Am Hochwald neu. Als Standort für die baulichen Anlagen, die dafür zu errichten sind, wird die Fläche Gemarkung Kleinmachnow, Flur 8, Flurstück 1866 („Adolf-Grimme-Ring 7“) festgelegt.
2. Die Auswahl eines Architekten hat mittels eines europaweiten VOF-Verfahrens zu erfolgen. Das Verfahren ist extern fachlich zu begleiten, dazu werden im Haushalt 2013 außerplanmäßig 30.000 € bereitgestellt.
3. Der Hauptausschuss wird als federführend für alle Vorberatungen bestimmt, die zur Absicherung der rechtzeitigen Inbetriebnahme von Grundschule und Hort erforderlich sind.

Herr Grubert stellt das Vorhaben der Errichtung einer zweizügigen Grundschule mit Hort vor. Das Grundstück am Adolf-Grimme-Ring ist nach Meinung der Schulleitung, Schulleiternvertreter, der Hortleiter und der Hortelternvertreter sowie der Verwaltung der geeignetste Standort. Das europaweite VOF-Verfahren soll im Anschluss an die Sitzungen der Gemeindevertreter und des Hauptausschusses starten. Die Schule muss zum August 2015 fertig sein. Es muss mit einem Kostenrahmen von 6,5 Mio Euro bis etwa 8,5 Mio Euro gerechnet werden. Als federführenden Ausschuss soll der Hauptausschuss benannt werden. Herr Grubert bittet um Zustimmung.

Frau Heilmann gibt als Vorsitzende des KITA-Werksausschusses das Ergebnis der dortigen Empfehlung zur DS-Nr. 194/12 und den dazu formulierten zwei Maßgaben bekannt, die dort einstimmig angenommen wurden:

1. Es wird ein Bauwerk in Systembauweise errichtet, das den Bedürfnissen einer Grundschule mit Hort entspricht.
2. Es wird eine Kostendeckelung auf 3,5 Mio Euro und die Streichung des Grundsatzbeschlusses auf Seite 4 von 4 festgelegt.

DS-Nr. 194/12 wurde im KITA-Werksausschuss mit o.g. Maßnahmen mit sechs gegen eine Stimme empfohlen.

Frau Wirth zu Protokoll

Es fand ein Austausch mit Eltern der Seeberg Schule statt. Diese sehen ein großes Problem beim Thema Verkehrssicherheit. Es besteht die Befürchtung, dass dieses Thema nicht genug berücksichtigt wird.

Frau Dr. Bastians-Osthaus bittet beim Bau bzw. bei der Bauplanung die „Inklusive Schule“ nicht zu vergessen beim Bau bzw. bei der Bauplanung. Es entsteht ein Mehrbedarf an Räumen im Hort. Sieben Räume für den Hort sind zu wenig. Für die 5. und 6. Klasse sollten 1 bis 2 Räume zur Verfügung gestellt werden.

Herr Templin stimmt der geforderten Maßgabe nicht zu, da man über eine Kostendeckelung erst sprechen kann, wenn eine konkretere Planung vorliegt. Hinsichtlich

der Federführung plädiert er dafür, den **Hauptausschuss** bei Themen wie z.B. die Auftragsvergabe, Grundstücksgeschäft und um Formen der Finanzierung als zuständig zu benennen und ansonsten die entsprechenden Fachausschüsse als federführend zu benennen.

Herr Grubert zu Protokoll

Federführend bedeutet, dass Zwischenentscheidungen durch den Hauptausschuss getroffen werden sollen. Die grundsätzlichen Entscheidungen laufen über die Fachausschüsse und die Gemeindevertretungen. Daraus ergibt sich der Bedarf einer präziseren Formulierung des Punktes 3 des Beschlussvorschlages.

Auf die Frage von Frau Schwarzkopf, ob es notwendig ist den Grundsatzbeschluss von 8, 5 Mio Euro in die Beschlussvorlage aufzunehmen (Seite 4 von 4 oben) antwortet Herr Grubert: Die Angabe der Kosten von geschätzten 8,5 Mio Euro musste aus Gründen der Transparenz der Verwaltung angegeben werden. Die Summe ist anhand eines Schlüssels berechnet worden. Er stimmt den Ausführungen von Herrn Templin hinsichtlich der Kostendeckelung zu. Bei Erstellung des Errichtungsbeschlusses ist der richtige Zeitpunkt, um über den Kostenrahmen zu sprechen.

Herr Weis zu Protokoll

Zum Inklusionsbedarf der Schule und des Hortes sind auf Seite 5 der Ausarbeitung verschiedene Räume benannt. Ich bitte um Erläuterung, inwieweit die Schule durch die Tatsache, dass sie eine Inklusionspilotschule ist, den entsprechenden Förderbedarf hat. Herr Weis fragte nach, ob der Hort aufgrund der Inklusionsentscheidung entsprechenden besonderen Raumbedarf hat.

Frau Konrad erläutert, dass die Raumprogrammempfehlung des MBJS aus dem Jahr 2005 für eine Grundschule in dieser Größenordnung nur 4 Förderräume vorsieht. Es wurde mit der Schule darüber abgestimmt, dass 6 Förderräume – für jeden Jahrgang einen - eingerichtet werden sollen.

Herr Grubert zu Protokoll

Bei Bedarf wird der Raumbedarf für Inklusion im Bereich des Hortes nachjustiert. Es handelt sich um eine Bruttogeschossfläche von 4400 qm Fläche, die errichtet wird. Mehr Räume kosten mehr Geld. Es sollte gemeinsam auf eine Lösung hingearbeitet werden.

Herr Grubert erläutert zur Gesamtsituation, dass es nicht ausreichend Kapazitäten im Bereich der Horte gibt, um die Kinder der Grundschule Auf dem Seeberg in den beiden anderen Grundschulen aufzunehmen. Zum anderen stehen keine Flächen für Hortneubauten zur Verfügung. Der zu beauftragende Architekt wird über die Absicht einer Nachnutzung in Kenntnis gesetzt.

Herr Grützmann zu Protokoll

Im Vorfeld der Gemeindevertretersitzung vom 13.12.2012 und auch im Vorfeld dieser ersten Sitzungswoche habe ich mich wochenlang bemüht einen Lageplan von der Verwaltung zu erhalten, in dem folgende Örtlichkeiten maßstäblich dargestellt sind: Neubaukomplex der gewog, Grünstreifen Grundstück Kletterfelsen bis zur Förster-Funke-Allee, Jugendfreizeiteinrichtung, Maxim-Gorki-Gesamtschule, Abschnitt zwischen den gemeindeeigenen Grundstücken Förster-Funke-Allee, Pflegeheim und Gesamtbereich des Adolf-Grimme-Ringes. Die Notwendigkeit der Unterlagen lag darin, eine Besprechung mit Architekten und Mitgliedern der „Agendagruppe Kultur und Bildung“ abzuhalten. Ergebnis der Besprechung war: Es gibt einen alternativen Standort. Dabei handelt es sich um das Grundstück vom Kletterfelsen in Richtung Förster-Funke-Allee. Er beklagt, dass ein weiterer Alternativvorschlag – Garagen-

grundstück- ebenfalls nicht berücksichtigt wurde und dafür die Einmietung in die BBIS erfolgte. Er weist auf die Terminverschleppung des Neubaus hin.

Frau Bothmann verlässt die Sitzung.

Herr Grützmann zu Protokoll

Der Bürgermeister ignoriert die Agendagruppe „Bildung und Kultur“ und hält es für ein Privatunternehmen von Herrn Grützmann und, dass die Agendagruppe gar nicht existiert. Solche Aussagen beweisen, dass der Bürgermeister diese Vorschläge ignoriert hat.

Frau Dr. Kimpfel stellt den **Antrag auf Schluss der Rednerliste.**

Ja: 3 Nein: 3 Enthaltungen: 1

Der Antrag ist damit mehrheitlich abgelehnt.

Herr Dr. Klocksinn zu Protokoll

Die Vorlage ist nicht beratungsfähig.

1. Bei 8 Zügen ist ein dritter Grundschulstandort sinnvoll.
2. Die Prognose der Schülerzahlen ist unklar. Im Jahr 2020 sind noch 1100 Schüler und Schülerinnen zu beschulen. Das wäre dann schon nicht mehr die 8zügigkeit.
3. Die Grundsatzentscheidung über einen Standort wurde nicht getroffen. Die Frage war, solle ein dauerhafter oder ein befristeter Standort entstehen. Der vorgesehene Standort ist nur begrenzt geeignet. Das wird im Vergleich zwischen den Schulen deutlich. Der Steinweg-Schule und der Eigenherd-Schule stehen etwa 14000 qm zur Verfügung. Im vorliegenden Fall handelt es sich um 4000 qm. Ein dauerhafter Schulstandort ist an diesem Standort nicht geeignet. Wenn die Schule am Schleusenweg geschlossen wird, dann wird mittelfristig ein neuer Schulstandort verfügbar sein. Die Schule am Schleusenweg verfügt ebenfalls über 14000 qm.
4. Eine Nutzung nach dem Nutzungsprofil Schule mit Inklusion ist heute noch nicht zu definieren.
5. Der Kostenrahmen sieht einen Festbau vor, der eine Gebäudelauzeit von 60 Jahren hat. Bei anderen Bauvorhaben mussten in der Vergangenheit Mehrausgaben realisiert werden. Die Maßgaben des KITA-Werksausschuss hinsichtlich der Systembauweise und des Kostenrahmens sind richtig. Die Kritik an der Höhe der Kostendeckung von 3,5 Mio Euro ist gerechtfertigt.

Herr Nieter gibt zu bedenken, dass der ursprüngliche Beschluss der Gemeindevertretersitzung eine Ganztagschule beinhaltete. Es sollten weiterhin Überlegungen in Richtung Ganztagschule gehen.

Herr Grützmann zu Protokoll

1. Die Schulweg- Sicherheit wird wesentlich erhöht durch die Abkopplung von Adolf Grimme Ring.
2. Eine Go and Kiss-Zone ist außerdem zwischen Parkplatz Maxim Gorki Schule und Förster Funke Allee einrichtbar (für alle Schulen und auch Kitas des Zentrums und des Seeberg-Campus nutzbar, siehe auch Aktion autofreie Schule)
3. Nach Abschluss des Grundstücksüberlassungs- und Erschließungsvertrages zwischen Gemeinde und Gewog (der auch in der Sondersitzung der GV schon im Jan. abschließend beraten werden sollte) steht eine ausreichende Fläche -vom Kletterfelsengrundstück ausgehend bis Wassersammelbecken- zur Verfügung, das nicht gekauft werden
4. Der Standort befindet sich direkt neben der Maxim Gorki Schule, sodass ohne Überquerung von Autostraßen die Sporteinrichtungen erreicht werden können.
5. Vielfältige Synergien zwischen Gesamtschule und Grundschule können erreicht werden.
- 6.

Vielfältige Synergien zwischen Gebäudemanagement der Seeberg-Grundschule und Gewog-Neubauvorhabens sind erreichbar (sogar gemeinsame Heizungsanlage). Auch ein gemeinsames Architektur Konzept und ein abgestimmter Bau Ablauf sind möglich. 7. Speiseraum und Küche der Grundschule könnten nach 13:00 Uhr und am Wochenende als Senioren-Restaurant und -Café genutzt werden. 8. Im Untergeschoss der Schule könnten außer den Stellplätzen für die Lehrer auch von der Gewog für ihren umliegenden Wohnungsbestand überdachte Parkplätze zur Verfügung gestellt und vermietet werden. 9. Wenn die Schule in mehreren Gebäuden getrennt errichtet wird - was den B-Plänen des Umfeldes entspricht- könnte evtl. ein Haus von der Gewog errichtet und dann an die Gemeinde vermietet werden (analog Hort Ein Stein). Damit wäre eine Aufsplitterung des Bauvorhabens und damit eventuell günstigere Ausschreibungsbedingungen und kürzere Realisierungszeiträume möglich. 10. Das von der Gewog begonnene Programm des sozialen Wohnungsbaus würde nicht unterbrochen werden, dass für dieses Vorhaben äußerst günstige Grundstück am Adolf Grimme Ring würde weiter zur Verfügung stehen. 11. Das bisher nur angedachte Konzept zur Verkehrsberuhigung im Zentrum wird nach Inbetriebnahme des Pflegeheims und des unvermeidbaren Bio-Marktes in der Förster Funke Allee einen Baustopp in der Förster Funke Allee beinhalten. Schon jetzt könnte eine B-Plan Änderung Umwandlung von Bauland in Grünfläche in Angriff genommen werden (Weitere Gewerbeflächen dürften im gesamten Zentrum nicht mehr angesiedelt werden)

Abstimmungsergebnis:

Maßgabe 1: Systembauweise

6 Zustimmungen / 1 Ablehnungen / 0 Enthaltungen

Maßgabe 2: Kostendeckelung bei 3,5 Mio Euro

5 Zustimmungen / 2 Ablehnungen / 0 Enthaltungen

Damit sind die Maßgaben mehrheitlich angenommen.

DS-Nr.: 194/12 mit Maßgaben

5 Zustimmungen / 1 Ablehnungen / 1 Enthaltungen – Abstimmungsergebnis

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich angenommen.

Persönliche Erklärung Herr Templin

Die Zustimmung zum Grundsatzbeschluss erfolgt trotz der kontaktharrierenden Maßgaben.

Persönliche Erklärung Herr Nieter

Den Maßgaben und der Vorlage konnte ich nicht zustimmen, da der Ausschuss aufgrund seiner Zuständigkeit für schulfachliche und soziale Fragen, nicht jedoch zur Klärung der Kosten- und Baufragen berufen ist. Obwohl ich dem Neubau für die Grundschule Auf dem Seeberg hinter dem Rathaus zustimme, habe ich mich bei dem mit den Maßgaben versehenen Beschluss enthalten.

TOP 7.4

Grunderwerb durch Tausch von Grundstücken zur Sicherung des künftigen Standortes der Grundschule "Auf dem Seeberg" und des Hortes "Am Hochwald"

DS-Nr. 196/12

Beschlussvorlage:

Grunderwerb durch Tausch von Grundstücken zur Sicherung des künftigen

Standortes der Grundschule "Auf dem Seeberg" und des Hortes "Am Hochwald"

Herr Grubert erläutert das Vorgehen. Das Grundstück soll im Zuge eines Tausches mit der gewog und entsprechendem Wertausgleich in den Besitz der Gemeinde Kleinmachnow übergehen.
Herr Grubert bittet um Zustimmung.

Herr Grützmann zu Protokoll

Die gewog soll lebensfähig bleiben. Daher soll eine angemessene Ausgleichzahlung erfolgen.

Herr Templin stellt einen Antrag auf Änderung der Beschlussvorlage. Das Grundstück soll nicht durch Tausch in den Besitz der Gemeinde gelangen, sondern durch Kauf.

Abstimmungsergebnis:

Es erfolgte keine Abstimmung über die DS-Nr.: 196/12, da von Herrn Templin der Änderungsantrag DS-Nr.: 001/13 zur DS-Nr.: 196/12 gestellt wurde.

Abstimmung des Änderungsantrags DS-Nr.: 001/13

3 Zustimmungen / 2 Ablehnungen / 1 Enthaltungen

Der Antrag wurde mehrheitlich beschlossen. – Abstimmungsergebnis

Ende der Sitzung um 23:10 Uhr

Der Vorsitzende schloss die Sitzung ohne Behandlung der weiteren Punkte der Tagesordnung um 23:10 Uhr, da nach der Geschäftsordnung der Gemeindevertretung Kleinmachnow nach 23 Uhr keine Tagesordnungspunkte mehr aufgerufen werden.

Kleinmachnow, den 27.03.2013

Wolfgang Nieter
Vorsitzender des Ausschusses für Schule, Kultur und Soziales

Anlagen